Les ung: Zsuzsa Bánk zu Gast bei "Europa Morgen Land"

Helle Tage der Kindheit

Kirchblüt – ein kleiner Ort im Odenwald in den 60er Jahren. Hier wachsen Seri und Karl auf, jeder in einer durch einen Schicksalsschlag zerbrochenen Familie. Am liebsten halten sie sich bei Aja und ihrer Mutter Èvi auf, die in einer Baracke lebt, dort wo die Felder und der Wald beginnen. In Èvis Küche und in ihrem Garten verbringen sie unbeschwerte Tage – die hellen Tage ihrer Kindheit.

"Die hellen Tage" ist der Titel des aktuellen Romans von Zsuzsa Bánk. Im Ludwigshafener Kulturzentrum das Haus las die Autorin im Rahmen der Reihe "Europa Morgen Land" daraus vor und stellte sich, moderiert von Maike Lührs, den Fragen der rund hundert Besucher. Bánk ist die Tochter ungarischer Eltern, die nach dem gescheiterten Volksaufstand 1956 in den Westen flohen. Für ihren ersten Roman "Der Schwimmer" und Erzählband "Heißester Sommer" wurde sie mehrfach ausgezeichnet (in Mannheim erhielt sie 2007 den ersten Preis des Kurzgeschichtenwettbewerbs).

Unsichtbar verbunden

"Die hellen Tage" ist eine anrührende Geschichte, geschrieben in einer Sprachmelodie, die bis zum Schluss mitreißt. Sie erzählt vom Aufwachsen dreier aus unterschiedlichen Elternhäusern stammender Kinder, die wie durch ein unsichtbares Band miteinander verbunden sind. "Sie haben sich finden müssen, um die Zumutungen des Lebens besser aushalten zu können", so zitiert Bánk eine Stelle. Ieder kämpft mit einer Leere, die das Schicksal in ihre Familie gerissen hat: Karl vermisst seinen Bruder, der in ein fremdes Auto stieg und nie mehr wiederkam. Seri vermisst ihren Vater, der bei einer Radtour am Neckar den Herztod erlitt, und Aja ihren Vater, der immer nur kurz nach Hause kommt, weil er in einem Zirkus in Amerika arbeitet. Die Drei halten sich aneinander fest, selbst noch, als die hellen Tage verblassen und sie sich in Rom von der Kindheit verabschieden. Es ist eine Freundschaft, die auch die Mütter verbindet und ihnen hilft, das Leben in den Griff zu bekommen.